



Die Brücke

Gemeindebrief der Protestantischen
Kirchengemeinde

Großsteinhausen-Bottenbach

sowie der Orte Kleinsteinhausen und Riedelberg

Sommer 2022

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser, vieles geht wieder, als wäre nie was gewesen. Und doch ist alles anders. Wir leben in Krisenzeiten. Die eine scheinbar überwunden, schon kommt die nächste Krise. Wir erleben das in allen Bereichen unseres Lebens und es scheint gar nicht mehr auszuhören. „Was ist nur aus der Welt geworden?“, sagte eine Dame neulich zu mir. Ich kann sie verstehen. Zukunftsforscher sagen, in jeder Krise steckt auch eine Chance. Es fällt mir schwer, das immer so zu sehen, wenn ich Nachrichten lese. Aber ich möchte es glauben. Dass alles wieder gut wird für die Menschen im Ahrtal, für das Klima, für die Ukraine, für die Weltwirtschaft und auch für unsere Kirche.

Dazu braucht es aber uns. Menschen mit Ideen, Tatkraft, Hoffnung, Hilfsbereitschaft, offenen Herzen und offenen Händen. Menschen, die an dem Guten in der Welt unbeirrbar festhalten. Menschen die in ihren Nächsten Gottes Geschöpfe sehen.

Ihre Pfarrerin Verena Krüger

ÖKUMENE

Am Freitag 4.3.2022 fanden wieder einige Frauen den Weg in die Kirche, um gemeinsam einen Gottesdienst gestaltet von Frauen aus England, Wales und Nordirland zu feiern. Wieder unter Pandemiebedingungen gestaltete ein kleiner Kreis von Frauen diesen Gottesdienst.

Das Thema

„Zukunftsplan:Hoffnung“

griff aktuelle Missstände in den Ländern England , Wales und Nordirland auf. „Frauen“ aus diesen Ländern berichteten szenisch mit welchen Schwierigkeiten sie zu kämpfen haben. Auch in der reichen, zivilisierten Welt gibt es besonders für Mädchen und Frauen vielfältige Probleme.



Armut: 2019 von Armut bedrohte Personen: 23,1 % (vgl. Deutschland 17,4%). Die Vereinten Nationen nennen 2018 das Ausmaß der Armut in Großbritannien inakzeptabel. Es leben 14 Millionen Menschen unterhalb der Armutsgrenze. Von 2008 bis 2019 ist die Zahl der Tafeln von 29 auf 2000 gestiegen und mit der Pandemie nochmal drastisch angewachsen. Hunderttausende Menschen nutzen sie.

Gewalt gegen Frauen: Eine EU-weite Umfrage von 2014 zeigte dass 44% der Frauen über 15 Jahre in Großbritannien körperliche oder sexuelle Gewalt erfahren haben (in Deutschland sind es 35 %). Nach Angabe von Refuge werden jede Woche zwei Frauen von aktuellen oder ehemaligen

Partnern getötet. 77% aller Fälle von häuslicher Gewalt werden der Polizei nie gemeldet.

Diversität: In London sind nur knapp 60 % der Bevölkerung in UK geboren, während es in Wales 95 % sind, und in Nordirland sogar 99 %. Diese Multikulturalität der Hauptstadt mit 200 Nationen und rund 300 Sprachen schätzen 80 % der 14 Millionen Menschen, die in der Metropolregion leben.

Weltweit feierten wieder Frauen mit diesem Hintergrundwissen den Gottesdienst und unterstützten auch mit ihrer Kollekte vielfältige Projekte der Weltgebetstagsbewegung.

Spenden kann man das ganze Jahr über auf folgendes Konto Weltgebetstag der Frauen e. V., evangelische Bank EG, Kassel

IBAN DE60520604100004004540

Leider musste unser traditionelles gemütliches Beisammensein wieder ausfallen.

Aber wir holen es nach und hoffen recht viele Frauen zu unserem **Länderabend** begrüßen zu dürfen.

„It`s Teatime“ am Freitag 3.6.2022 um 17 Uhr im ev. Gemeindehaus in Großsteinhausen.

Bei landestypischen Spezialitäten wollen wir gemütlich zusammen kommen. Auch ein Stand des Eine Welt Ladens wird wieder dabei sein.

Lassen sie sich überraschen!

Petra Limycz

Nachdenkliches

Geht es Ihnen wie mir? Ich mag den Winter bzw. die langen dunklen Wintertage überhaupt nicht.

Ich liebe den Frühling wenn draußen in der Natur alles grünt und blüht.



Dann sitze ich oft auf meiner Lieblingsbank und die Gedanken ziehen durch meinen Kopf. Ich denke an die Menschen die ich kannte und mir sehr nahe gestanden hatten, es ist als ob die Welt still steht und doch geht das Leben weiter, alles ist wie vorher und das ist gut so.

Konfirmation 2022

Die Konfirmation (lateinisch confirmatio „Bestätigung“) ist eine feierliche Segenshandlung der evangelischen Kirche.

Die Konfirmation wird kirchenrechtlich als Übertritt zum mündigen Kirchenmitglied gesehen, z.B. haben Konfirmierte das Recht, Taufpaten zu sein, auch wenn sie noch nicht volljährig sind.



Hinten: Marc Risch, Melissa Scherer, Hannah Prowald, Conner Braun
Vorne: Paula Schweitzer, Julia Schnurr, Nora Engelmann

Die Konfirmation wird im Rahmen eines Festgottesdienstes vollzogen, in dem die Konfirmanden ihren Glauben öffentlich bekräftigen. Damit wird an ihre Taufe angeknüpft, bei der Eltern und Paten stellvertretend für sie den Glauben bekannt haben.

Die Konfirmanden empfangen den Segen durch Handauflegung sowie einen biblischen Konfirmationsspruch, der sie weiter durch ihr Leben begleiten soll.

In diesem Jahr haben wir am 08.05. in einem sehr feierlichen Gottesdienst 7 Jugendliche konfirmiert. Die Lieder und Texte drehten sich rund um das Thema Wünsche. Wir als Kirchengemeinde wünschen uns, dass diese Jugendlichen sich nicht nur als passives Kirchenmitglied sehen, sondern sich aktiv in der Gemeinde einbringen, was sie zu ihrer Konfirmandenzeit auch schon vielfältig getan haben.

Konfirmationsjubiläen

Auch bei uns wird die Jubelkonfirmation mit einer erneuten Segenshandlung in der Kirche gefeiert und mit einem Festgottesdienst begangen. Im Anschluss gibt es bei Kaffee und Kuchen die Gelegenheit, das Wiedersehen zu feiern.

25-jähriges Jubiläum: Silberne Konfirmation

50-jähriges Jubiläum Goldene Konfirmation

60-jähriges Jubiläum Diamantene Konfirmation

65-jähriges Jubiläum Eiserne Konfirmation

70-jähriges Jubiläum Gnadenkonfirmation

75-jähriges Jubiläum Kronjuwelkonfirmation

Im Jahr **2019** hat allerdings keine Jubelkonfirmation stattgefunden. Dafür möchten wir uns entschuldigen und die Feier nachholen. Am **18.09. um 09:30 Uhr** feiern wir mit den Jahrgängen von **2019**. Die Jahrgänge von **2022** laden wir für den **18.09. um 14:30 Uhr** ein. Für beide Feiern planen wir jeweils im Anschluss ein gemütliches Beisammensein im Gemeindehaus. Melden Sie sich gerne im Pfarramt und helfen Sie uns ihre Mitkonfirmanden ausfindig zu machen

Stefanie Weber/Pfarrerin Krüger

Gottesdiensttermine Juni bis August

Sonntag, 24.07.	09:00 Uhr Bottenbach 10:15 Uhr Großsteinhausen
Samstag, 30.07.	18:00 Uhr Bottenbach 19:00 Uhr Großsteinhausen
Sonntag, 07.08.	09:00 Uhr Großsteinhausen 10:15 Uhr Bottenbach
Sonntag, 14.08.	09:00 Uhr Bottenbach 10:15 Uhr Großsteinhausen
Sonntag, 21.08.	09:00 Uhr Bottenbach 10:15 Uhr Großsteinhausen
Samstag, 27.08.	18:00 Uhr Bottenbach 19:00 Uhr Großsteinhausen

Gottesdienst im Grünen - Gemeindefest



Unsere Wiese am Gemeindehaus, mit Sonne und Schatten, hat uns während der letzten beiden Jahre tolle Freiluftgottesdienste beschert. Auch konnten wir 2021 im September unser Gemeindefest hier wieder feiern. Auch dieses Jahr soll es einen Gottesdienst im Grünen geben. Am **10.07. um 11:00 Uhr** laden wir zum Gottesdienst im großen Zelt ein und im Anschluss möchten wir gemeinsam bei gutem Essen, Kaffee und Kuchen einen schönen Tag mit ihnen genießen. Für die Kinder wird auch wieder etwas geboten werden. An dieser Stelle sei noch einmal DANKE gesagt. An alle helfenden und spendenden Hände bei Auf- und Abbau, Organisation, Bewirtung und der Ortsgemeinde Großsteinhausen für das Zelt. Wir freuen uns schon darauf, diesen Sommer wieder mit Jung und Alt zu feiern.

KINOKIRCHE



**Filmgottesdienst
- Hebräer 11 -**

**Ich bin dann
mal weg**

So, 26.06. 18:00 Uhr

Prot. Kirche Großsteinhausen

**Die Filmvorführung im Anschluss an den
Gottesdienst, findet in der Kirche statt.**



Endlich wieder Kino in Großsteinhausen...und dann auch noch ökumenisch.
Wir zeigen diesmal eine deutsche Komödie aus dem Jahr 2015 nach dem
Buch von Hape Kerkerling. Der Eintritt ist frei.

Getreide war schon in Israel ein sehr wichtiges Grundnahrungsmittel. Insbesondere Gerste, Hirse und Emmer wurden angebaut.

Von den biblischen „Früchten des Feldes“ werden Weizen (*Triticum aestivum*) und Gerste (*Hordeum vulgare*) als die wichtigsten genannt. Überall in den fruchtbaren Regionen Palästinas gab es Getreideanbau.

Er ist im Nahen Osten seit mehr als 10.000 Jahren belegt.

Aus dem Getreidemehl wurde Brot gebacken, aber auch die Getreidekörner wurden geröstet und verzehrt oder als Brei angerührt. In der Bibel finden sich immer wieder entsprechende Schilderungen, beispielsweise über die mit der Ernte des Getreides verbundenen Arbeitsvorgänge: Das Raffieren der Getreidehalme, das Schneiden der Ähren und die Ährenlese (u.a. Jesaja 17,5).

Weizen galt als die wertvollste Getreideart und wurde auch als Zahlungsmittel und als Tempelgabe genutzt: In der Offenbarung 6,6 wird der Weizen als dreimal so wertvoll wie Gerste bezeichnet. Weizen ist die Speise und das Zahlungsmittel der Reichen.

Gerste kam häufig vor und war weniger anspruchsvoll im Anbau. Die Gerste galt als Nahrungsmittel der ärmeren Bevölkerung und wurde auch als Viehfutter genutzt. Arme Leute aßen auch Brote und Brei aus Gerste. Exemplarisch hierfür in



der Bibel steht der kleine Junge, der seine fünf Gerstenbrote und zwei Fische für die Speisung der großen Volksmenge in Johannes 6,9 gab.

Das Getreide wurde im Spätherbst gesät und ging in den regenreichen Wintermonaten auf. Im späten Frühjahr war es reif für die Ernte. Die Erntearbeiter griffen die Halme relativ hoch und schnitten die Ähren mit einer Sichel ab. Eine weitere Person sammelte anschließend die heruntergefallenen Ähren ein. Nach dem jüdischen Gesetz war es den Armen aus dem Volk erlaubt, hinter den Schnittern her die Ähren einzusammeln, die am Boden übersehen worden waren. So konnten sie ihren täglichen Bedarf an Getreide decken.

Der Abschluss von Gerste- und Weizenernte wurde mit je einem eigenen Erntedankfest gefeiert: „Ein gutes Wachstum von Getreide ist Grund für Dank und Freude gegenüber Gott, dem Geber aller guten Gaben. Getreidefülle ist Zeichen der Zuwendung und des Segens Gottes“ (vgl. u.a. Genesis 27,28; Deuteronomium 7,13)

Dass es Sinn macht, Vorratsspeicher anzulegen, erzählt die Geschichte von Josef: „Alle Welt kam nach Ägypten, um bei Josef Getreide zu kaufen; denn der Hunger wurde immer drückender auf der ganzen Erde.“ (Genesis 41, 48-57)

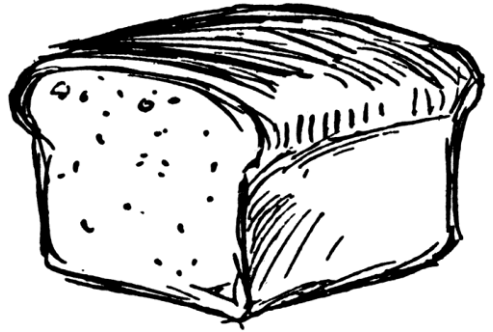
Das Mahlen von Getreide gehörte zu den Arbeiten, die im Haushalt täglich anfielen. Aus dem Mehl wurde dann Brot gebacken. Da eine erwachsene Person pro Tag im Durchschnitt etwa 600 g Getreide aß, mussten bei einer vier- bis

fünfköpfigen Familie – der Durchschnitt in der damaligen Zeit – jeden Tag über 2 kg Getreide gemahlen werden.

Wie zentral das Brot (und damit auch das Getreide), auch in der modernen christlichen Praxis ist, spiegelt sich in dem

Gebet "Vater Unser", welches auch die Bitte um Brot enthält: vgl. Matthäus 6,11; Lukas 11,3). Christen sprechen im „Vater Unser“

als vierte Bitte: „Unser tägliches Brot gib uns heute“.



Die Deutung des Brotes, das Jesus in seiner letzten Mahlzeit mit seinen Jüngern brach, als seinen eigenen Leib und des Weins als Blut Christi hat zu unserem Ritual des Abendmahls geführt, einem der wichtigsten Zeichen des Christentums. Im Abendmahl gedenkt man der Kreuzigung Jesu Christi. Dabei ist die Hostie, meist in ungesäuerter Form, Teil des Ritus.

Jesus nimmt auch in seinen Gleichnissen häufig Bezug auf das Aussäen und Wachsen von Getreide (vgl. u.a. Matthäus 13,24-30; Markus 4,1-29).

Auch die Hoffnung auf das Leben findet sich sinngemäß wieder in Johannes 12,24:

Ein Weizenkorn, das nicht in den Boden kommt, stirbt und bleibt ein einzelnes Korn. In der Erde aber keimt es und bringt viel Frucht, Freude und Leben, obwohl es selbst dabei stirbt.

Andächtiges

Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott, so lautet der diesjährige Monatsspruch für Juni. Gerade in den heißen Tagen können wir das verstehen, das Dürsten. Aber die Seele hat Durst? Ja, doch. Sie dürstet nach Leben und Freude, nach Sinn. So einen Sinn im Leben, den findet man durchaus im Glauben. Gott schafft Leben, das ist einer der Grundgedanken unseres christlichen Glaubens. Dass wir das, was wir haben und sind, nicht uns selbst verdanken. Unser Leben ist ein Geschenk. Ein einmaliges Geschenk. Und manchmal vergessen wir das, sind zu sehr mit uns selbst beschäftigt und versinken im Trott und den Sorgen der Welt. Und dann bekommt die Seele Durst. Diesen Durst kann man stillen. Durchs Gebet, durch den Besuch der Gottesdienste, durch Bibellesen und durch die Gemeinschaft, die unsere Gemeinde bietet.

Bei der Taufe zeichnen wir dem Täufling ein Kreuz mit dem Taufwasser auf die Stirn. Es steht sinnbildlich nicht nur für die Reinheit, sonderneben auch für das Stillen dieses Durstes. Bei Gott, bei Jesus, beim Heiligen Geist, findest du alles, was du zum Leben brauchst. Er kann deinen Durst stillen. Hier kannst du von der Quelle des lebendigen Wassers trinken.

Das klingt alles etwas theoretisch und unklar? Dann besuchen Sie doch mal wieder unsere Gottesdienste und sprechen Sie uns an. Die Quelle Gottes ist unerschöpflich und reicht für uns alle.

Prost. Amen.

Impressum

Die Redaktion: Das Presbyterium der Gemeinde, insbesondere verantwortlich waren: Pfarrerin Verena Krüger, Ingrid Gable, Ariane Graf, Petra Limycz, Stefanie Weber. Adresse der Redaktion: Hauptstr. 30, 66484 Großsteinhausen
Tel: 06339 – 341 e-mail: pfarramt.grosssteinhausen @evkirchepfalz.de
Website: www.protkirchegrosssteinhausen.jimdo.de



Bestattungen Constanz Brunner

...für einen würdevollen Abschied

auch im Raum ZW/PS
Tel.: 0800 - 320 35 19 • Mobil: 0176 - 86 305 305
info@brunner-bestattungen.de

www.brunner-bestattungen.de

Ihre freundliche Landapotheke

Pirminius-Apotheke

Vinninger Straße 13 · 66504 Bottenbach
Telefon (0 63 39) 15 66 · Telefax (0 63 39) 15 07

**Anruf genügt –
Wir beliefern Sie kostenlos
3 mal täglich!**




Täglich frische Eier vom Weidehuhn –
hohe Qualität und unvergleichlicher Geschmack

Direkt vom Maientalerhof der Familie Lauer
Maienthaler Weg 1, 66484 Großsteinhausen
Tel: 0171/5638013 www.maientalerhof.de



matthias schuster
schreinerei | möbeldesign
und Bestattungen



Telefon 0 63 35/4 40 • Fax 0 63 35/98 37 41 • Bitscher Straße 15
66957 Vinningen • schreinerei@schuster-vinningen.de
 facebook.de/schreinerei.schuster